

DIGITALE INNOVATION UND DISRUPTION ALS UNTERNEHMERISCHE GESTALTUNGSAUFGABE

Prof. Dr. Robert Obermaier, Universität Passau

Die anstehende digitale Transformation unserer Wirtschaft wird keinen Stein auf dem anderen lassen. Dabei geht es um die digitale Vernetzung realer Dinge mit virtuellen Dingen und virtueller Dinge mit Menschen. Entscheidend für die künftige Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen wird sein, inwiefern es gelingt, sich die Digitalisierung für die eigenen Prozesse, Produkte und das eigene Geschäftsmodell zunutze zu machen. Die Keynote von Professor Obermaier wird die zentralen Herausforderungen und Chancen aufzeigen, die für Unternehmen mit dieser digitalen Transformation verbunden sind.

Professor Dr. Robert Obermaier ist Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling an der Universität Passau, deren Vizepräsident er 2012 bis 2014 war. Zu seinen Schwerpunkten zählen Controlling, Unternehmensbewertung, Produktions- und Innovationsmanagement sowie Digitalisierung und Industrie 4.0. In diesen Feldern ist Professor Dr. Robert Obermaier mit seiner Expertise häufiger Ratgeber von Wissenschaft und Praxis. Er hält regelmäßig Vorträge auf nationalen wie internationalen Tagungen und ist ein gefragter Keynote-Speaker. Professor Obermaier gilt insbesondere als einer der Wegbereiter für Industrie 4.0 im Bereich der Betriebswirtschaftslehre. Sein Buch „Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe“ erschien 2016 im Springer-Verlag.

DIGITALE TRANSFORMATION VON GESCHÄFTSMODELLEN – ODER GOING DIGITAL OR DIE

Prof. Dr. Daniel Schallmo, Hochschule Ulm

Die Digitalisierung ist nicht mehr wegzudenken und findet in Unternehmen bzw. Industrien, aber auch industrieübergreifend statt. Produkte bestanden früher aus mechanischen und elektrischen Komponenten und stellen heute komplexe Systeme dar, die eine Verknüpfung von Hardware, Software und Datenspeichern ermöglichen – Produkte sind folglich intelligenter und vernetzter als zuvor. Neben Produkten werden auch Dienstleistungen, Prozesse und Wertschöpfungsketten digitalisiert, was einerseits neue Geschäftsmodelle ermöglicht, andererseits aber auch erfordert.

Innerhalb des Vortrags werden folgende Kernfragen beantwortet:

- Was ist digitale Transformation und was sind deren Treiber?
- Welche Enabler liegen hinsichtlich digitaler Transformation vor und welchen Nutzen stiftet diese?
- Welche Beispiele für erfolgreiche digitale Transformation sind hervorzuheben?
- In welchen Schritten erfolgt digitale Transformation?
- Welche Erfolgsfaktoren existieren bei der digitalen Transformation?

Prof. Dr. Daniel Schallmo ist Ökonom, Unternehmensberater und Autor zahlreicher Publikationen. Er ist Professor an der Hochschule Ulm und leitet das privatwirtschaftliche Institut für Business Model Innovation. Er ist ebenso Gründer und Gesellschafter der Dr. Schallmo & Team GmbH.

Daniel Schallmo verfügt über mehrere Jahre Praxiserfahrung, die er in Unternehmen der verarbeitenden Industrie, des Handels, der Medien, der Unternehmensberatung und des Bauwesens gewonnen hat. Mit seinem Unternehmen, der Dr. Schallmo & Team GmbH, unterstützt er andere Unternehmen bei der Beantwortung unterschiedlicher Fragestellungen (siehe www.gemvini.de). Er ist sowohl in der Managementausbildung, als auch in Bachelor- und Masterstudiengängen für die Themengebiete Design Thinking, Strategie-, Geschäftsmodell-, Prozess- und Innovationsmanagement als Dozent tätig und war Gastprofessor an der Deutschen Universität in Kairo, Ägypten.

DRIVING THE DIGITAL ENTERPRISE – DER DIGITALE ZWILLING ALS GEFÄHRTE IN DAS NEUE WIRTSCHAFTSZEITALTER

Leonhard Muigg, MBA, Siemens AG Österreich

Der digitale Zwilling bildet das Fundament für die Veränderung der Produkte und Produktion. Dadurch werden die gesammelten Daten in intelligenten Datenmodellen beherrschbar und neue Geschäftsmodelle werden beherrschbar. Dafür muss in einem Unternehmen eine klare Strategie existieren sowie eine Plattform zum Treffen von Entscheidungen. Nur so können die schlummernden Nutzenpotentiale in der gesamten Wertschöpfungskette genutzt werden.

Leonhard Muigg, MBA beschäftigt sich seit 1997 mit der digitalen Fertigungsplanung und hat dieses technische Verständnis durch das abgeschlossene MBA-Studium für Vertrieb und Marketing ergänzt. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Digital Enterprise Coordinator in der Siemens AG Österreich ist er für das Training zu dem Thema und für die Schaffung eines Go2MARKET-Konzepts für Österreich und die CEE-Staaten verantwortlich.

DIGITALE TRANSFORMATION IN DER INDUSTRIE

DI Andreas Pflieger, CANCOM Österreich

Welche exponentiellen Kräfte verändern unsere Wirtschaftssysteme?

Warum ist die Digitalisierung speziell für Industriebetriebe im deutschsprachigen Raum so wichtig?

Welche Handlungsoptionen gibt es für Unternehmen?

Und wie können Sie die Potenziale für Ihr Unternehmen heben?

Antworten dazu und mehr erhalten Sie direkt beim Kongress anhand von anschaulichen Praxisbeispielen.

DI Andreas Pflieger studierte an der Montanuniversität Leoben Verfahrenstechnik. Bevor er vor mehr als 17 Jahren in die Informationstechnologie wechselte, sammelte Andreas Pflieger umfangreiche Erfahrungen im Industrieumfeld. Seit nunmehr sieben Jahren bringt er die Themen Industrie und Informationstechnologie zusammen. Bei CANCOM Österreich setzt er als Sales Manager für Smart Industrial Solutions Digitalisierungsstrategien mit österreichischen Industriekunden um.

PROZESSMANAGEMENT IN ZEITEN VON DIGITALISIERUNG, AUTOMATISIERUNG UND BIG DATA – PROZESSTRANSparenZ UND -EFFIZIENZ IM DIGITALEN ZEITALTER

Dipl.-Kfm. Kristian von Bleichert, FAS AG und Dr. Rami-Habib Eid-Sabbagh, Lana Labs GmbH

Im Rahmen Ihres Prozessmanagements dokumentieren Unternehmen ihre wesentlichen Prozesse oft in umfassenden Prozessmodellen, allerdings meist nur punktuell im Rahmen von Sonderprojekten und auf Basis von Workshops, Interviews und subjektiven Aussagen der Prozessverantwortlichen. Häufig bleiben die tatsächlichen Ist-Prozesse aber auch nach solchen Projekten eine „Black-Box“.

Gleichzeitig sammeln Unternehmen in Ihren IT-Systemen schon heute täglich eine große Menge von Prozessdaten. Diese Ist-Daten werden jedoch nur selten regelmäßig mit den Soll-Prozessmodellen verglichen und Maßnahmen daraus abgeleitet. Oft sorgen nur größere Probleme bzw. Veränderungsprojekte für eine weitere Iteration des Prozessmanagement-Lebenszyklus und auch dann werden Ist-Prozessdaten nur selten für eine Neugestaltung der Prozesse verwendet.

Process Mining hat zum Ziel, die tatsächlich im Unternehmen ablaufenden Ist-Prozesse anhand von bereits in ERP-Systemen vorhandenen Daten aufzudecken, in Echtzeit zu überwachen sowie Verbesserungspotenziale und Soll-Ist-Abweichungen zu identifizieren. Dabei ist die Hürde für die Anwendung von Process Mining Software für die meisten Unternehmen, die ihre Prozesse ganz oder teilweise digitalisiert haben, sehr gering.

Der Mehrwert, den der Einsatz von Process Mining Technologie im eigenen Unternehmen bieten kann, wird im Rahmen des Vortrags durch eine Live-Demo vorgestellt und durch mehrere anschauliche Anwendungsfälle aus der Praxis verdeutlicht.

Dipl.-Kfm. Kristian von Bleichert ist Manager bei der Unternehmensberatung FAS AG in München. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Leuphana Universität in Lüneburg, u.a. mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik. Vor seiner Tätigkeit bei der FAS AG war Herr von Bleichert 4 Jahre bei der Ernst & Young GmbH in München angestellt. Im Rahmen seiner Laufbahn sammelte er über 7 Jahre Erfahrung in der Konzeption, Analyse und Optimierung von Finanzprozessen, sowie deren Abbildung in ERP-Systemen. Aktuell hat sich Herr von Bleichert bei der FAS AG auf innovative Themen wie Process Mining und Robotic Process Automation spezialisiert.

Dr. Rami-Habib Eid-Sabbagh studierte IT-Systems Engineering am Hasso-Plattner-Institut, an der Universität Potsdam, wo er sein Studium mit seiner Promotion im Bereich Business Process Technology abschloss. Während seiner Forschungstätigkeit war er für verschiedene Beratungs- und Forschungsprojekte im Bankensektor sowie im öffentlichen Sektor verantwortlich. Als Mitgründer der Lana Labs GmbH, einer Berliner B2B Software Firma, ist er für den Vertrieb der datengetriebenen Prozessanalyse-Software LANA Process Mining verantwortlich.

DIGITALISIERUNG PASSIERT... DIGITALE TRANSFORMATION BRAUCHT STRATEGIE & LEADERSHIP

Mag. Gerhard Zeiner, SAP Österreich

Die Digitale Transformation verändert Prozesse und Geschäftsmodelle von Unternehmen nachhaltig. Das fortschreitende digitale Zeitalter führt zu einem Wandel des bestehenden Verständnisses von Kunden, Geschäftsbeziehungen und Wertschöpfungsketten. Neue Meilenstein-Informationstechnologie wie Mobile Anwendungen, „Software as a Service“ aus der Cloud, vor allem aber Smart Data / Echtzeit-Lösungen sowie Multi-Channel-Szenarien, eröffnen ungeahnte Chancen auf Business Innovation und völlig neue Geschäftsmodelle.

Das zentrale, neue Element dieser digitalen Transformation ist eine neue, technologisch nahezu uneingeschränkte Nutzung von Daten, eine Echtzeit-Transformation von Daten zu Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen – jederzeit und auf Knopfdruck, immer und überall, egal wie groß oder vernetzt die Datenmengen sind.

Digitalisierung passiert in jedem Fall, weil die neuen Technologien – auch angetrieben von unserem Konsumverhalten – nahezu ungebremsst in Unternehmen einziehen. Eine digitale Transformation, ein wirklicher Nutzen entsteht nur, wenn diese Herausforderung – vor allem von den Executives – als strategisch und als Business-Thema gesehen wird.

Als COO ist der Wirtschaftsinformatiker **Mag. Gerhard Zeiner** vor allem für mittel- und langfristiges Business sowie Kundenbindung bei SAP Österreich verantwortlich. Darüber hinaus fungiert er in der Geschäftsleitung als Sponsor für die Themen Innovation, Kooperation mit Universitäten / FHen / Schulen und CSR. Gerade das Thema Digitale Transformation steht dabei im Mittelpunkt. Er ist seit November 2000 bei SAP, seit 2006 Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 2015 ist Gerhard Zeiner auch Bundesvorsitzender des Wirtschaftsforums der Führungskräfte (WdF), Österreichs größtes unabhängiges Führungskräfte-Netzwerk.

CUSTOMER EXPERIENCE ALS ERFOLGSFAKTOR IM KONTEXT DER DIGITALEN TRANSFORMATION

Prof. Dr. Andreas Rusnjak, MBA

In den letzten Jahren haben technologische Entwicklungen zu einem fundamentalen Wandel dahingehend geführt, wie Menschen kommunizieren, kollaborieren, entscheiden, produzieren und konsumieren. Digitalisierung durchdringt heute – mehr denn je – viele bis alle Teile unseres gesellschaftlichen Zusammenwirkens und stellt die Gesellschaft, die Politik und die Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Die Folge ist, dass Technologien, Preise und Sortimente alleine keine Treiber mehr für Wettbewerbsvorteile darstellen. In Zukunft werden sich vor allem die Unternehmen an den Märkten behaupten, die es verstehen, Digitalisierung dahingehend zu nutzen, ein außerordentliches Kundenerlebnis rund um ihr Nutzen- und Wertversprechen zu bieten und dies konsequent in ihre Wertschöpfung zu integrieren. Die Digitale Transformation ist daher untrennbar mit dem Thema Customer Experience Management verbunden. Dieser Vortrag führt anhand von Beispielen durch die sieben Gesetze der Digitalen Transformation und stellt ein Vorgehensmodell zur Entwicklung von Customer Experience Maßnahmen vor.

Prof. Dr. Andreas Rusnjak lehrt an der Hochschule Flensburg in den Bereichen Digital Business, Business Model Engineering, Innovationsmanagement und Customer Experience Management. Er besitzt fundierte Erfahrungen in den Bereichen Gründung, Innovation, Business Development und Transformation von Geschäftsmodellen. In den letzten fünf Jahren war er in leitender Funktion als Head of Business Engineering bei einem der größten Online-Shops der Otto-Group tätig. Prof. Dr. Rusnjak ist Mitbegründer und Leiter des Instituts für Business Model Innovation. Parallel hierzu berät und begleitet er Unternehmen u.a. im Bereich der Digitalen Transformation, im strategischen Innovationsmanagement bzw. bei der Geschäftsmodellinnovation und im Customer Experience Management.

PLATTFORMÖKONOMIE ENTMYSTIFIZIERT

Dr. Holger Schmidt, Focus

Hamidreza Hosseini, Ecodynamics

Plattformen sind das dominante Geschäftsmodell der digitalen Ökonomie. Als Vermittler zwischen Anbieter und Nachfrager ziehen Plattform-Betreiber immer größere Teile der Wertschöpfung an sich – und das nicht nur in Konsumentenmärkten, sondern auch im B2B-Geschäft. In dem Vortrag wird dargestellt, wie der Aufbau einer erfolgreichen Plattform funktioniert und wie Unternehmen die Netzwerkeffekte für sich nutzen können.

Hope is not a Strategy! – Das Kopieren und Adaptieren eines Plattformgeschäftsmodells reicht nicht aus und der Erfolg hängt nicht vom Zufallsprinzip ab. Für den Aufbau eines Plattformmodells gibt es Strategien und „Design Principles“. Als Grundlage der Plattformökonomie wird kurz die Informationsökonomie durchleuchtet. Anschließend werden die Mechanismen der aktuellen (dritten) Generation der Plattformökonomie erläutert. Hierbei werden u. a. die Themen „Plattformmodell vs. lineares Modell“, „mehreseitige Märkte“, „Dynamik der Ecosysteme“, „Modellierung der Werteflüsse“ bzw. „Netzwerkeffekte und Umsetzungsstrategien“ erläutert.

Dr. Holger Schmidt beschäftigt sich seit 20 Jahren als Ökonom mit der Digitalisierung – zuerst als Wirtschaftsredakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, dann als Chefkorrespondent des Magazins Focus. Sein Blog "Netzoekonom.de" gehört zu den meistgelesenen Publikationen der digitalen Ökonomie. Er lehrt außerdem "Digitale Transformation" an der TU Darmstadt und unterrichtet Führungskräfte an Business-Schools.

Hamidreza Hosseini besitzt 18 Jahre Berufserfahrung in der Management-Beratung, meist in leitenden Funktionen bei international agierenden IT/TK Dax-Unternehmen sowie als Gründer von Startups. Nach einer Fortbildung am MIT und bei Y-Combinator (Plattformökonomie, agile Digitalisierung und Wachstumsmaßnahmen) berät er seit 2013 Unternehmen bei digitalen Fragestellungen. 2016 gründete er die ECODYNAMICS GmbH. Sein Schwerpunkt in der Plattformökonomie liegt neben der Strategie-Entwicklung, Konzeption und Entwicklungsbegleitung auf Markteintritt, Traktions- und Wachstumsmaßnahmen. Zudem hält er regelmäßig Vorträge und Workshops (u. a. DLR, Banking Club, Rotary Club, STARTPLATZ, Solution Space, DigiHub Cologne, T-Gallery und an Universitäten).

CONTROLLING 4.0: CHANCE ODER BEDROHUNG FÜR DEN BERUF DES CONTROLLERS / DER CONTROLLERIN?

Prof. Dr. Stefan Güldenber, Universität Liechtenstein

Der Begriff Industrie 4.0 macht als Schreckgespenst die Runde. Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung sowie der damit verbundene erhöhte Automatisierungsgrad stellen viele der bisher gewohnten Abläufe und Jobs in Frage. Auch das Controlling kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen und muss sich daher kritisch die Frage stellen lassen, ob es das Beschäftigungsfeld des klassischen Controllers / der klassischen Controllerin in Zukunft überhaupt noch geben wird. Dieser Vortrag geht auf die Treiber und Veränderungsprozesse von Industrie 4.0 ein und analysiert deren Auswirkungen auf das Tätigkeitsprofil des Controllings. Er analysiert kritisch, welche Prozesse des Controllings in Zukunft automatisiert werden und welche Veränderungen auf das Berufsfeld und das Fähigkeitsprofil des Controllers / der Controllerin zukommen werden. Anhand von konkreten Beispielen wird gezeigt, wie Controlling 4.0 heute schon in der Praxis gelebt wird und was in Zukunft der Wertbeitrag des Controllings 4.0 für die Unternehmensführung sein wird. Richtig umgesetzt bietet die Digitalisierung und Vernetzung damit sowohl für das Unternehmen als auch für das Controlling neue Chancen und hochwertigere Beschäftigungsfelder.

Prof. Dr. Stefan Güldenber ist Inhaber des Lehrstuhls für Internationales Management am Institut für Entrepreneurship der Universität Liechtenstein. Er promovierte und habilitierte sich an der Wirtschaftsuniversität Wien mit Arbeiten zum Wissenscontrolling und strategischen Wissensmanagement in lernenden Organisationen. Stefan Güldenber hat im Laufe seiner wissenschaftlichen Karriere an zahlreichen weiteren internationalen Universitäten geforscht und gelehrt, z.B. an der John F. Kennedy School of Government der Harvard University und an der Sloan School of Management, MIT. Daneben hat er Praxis- und Gründungserfahrung auf nationaler und internationaler Ebene gesammelt. Im Jahre 2000 wurde er von der Unternehmensberatung McKinsey & Company und dem Manager Magazin als "CEO of the Future" ausgezeichnet. Sein wissenschaftliches Werk umfasst zahlreiche Bücher und wissenschaftliche Veröffentlichungen in den Bereichen internationales und strategisches Management, organisationales Lernen, Wissensmanagement, Performance Management, Wissenscontrolling sowie Leadership.

DIE NEUE WELT DER ARBEIT IST DIGITAL UND ZWISCHEN ZEIT UND RAUM

Michael Rehberger, Microsoft

Unsere Arbeitswelt ist seit einigen Jahrzehnten massiv im Umbruch, denn die Welt hat sich verändert: Sie ist schneller und disruptiver geworden. Globalisierung und Digitalisierung überwinden örtliche, finanzielle und zeitliche Grenzen. Der Wettbewerb wird härter – die Zeit zu reagieren, kürzer. Projekte werden komplexer, technologisches Basiswissen wird in vielen Branchen und Unternehmen essentiell. Die Anforderungen hinsichtlich Flexibilität und Agilität werden höher.

Was bedeutet das für den Arbeitsplatz?

In diesem Umfeld greifen starre Arbeitsmodelle nicht mehr, um unternehmerischen Erfolg zu sichern. Traditionelle Großraumbüros mit festgeschriebenen Abläufen, fixen Arbeitsbereichen und zeitlich klar vorgegebenen Arbeitszeiten gehören der Vergangenheit an. Mit den alten Formen der Zusammenarbeit erodiert die Produktivität. Wie sehen die Wege aus diesem Dilemma aus und was braucht es dafür?

Mag. Michael Rehberger ist seit 2016 bei Microsoft und blickt auf eine langjährige Führungserfahrung in der IT-Industrie zurück. Als Mitglied der Geschäftsleitung von Microsoft Österreich verantwortet Rehberger den Bereich Mittelstand, der sowohl den Know-how Transfer zu den Microsoft Partnern als auch die Vernetzung mit den Kunden im KMU Segment umfasst.

AUDIT & TAX 4.0 – DIGITALISIERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNG & STEUERBERATUNG UND DIE DAMIT VERBUNDENEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER UND IHRE KLIENTEN

Mag. Dr. Berndt Zinnöcker, BDO Austria GmbH

Auch die Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung werden digital und diese Veränderung stellt die Wirtschaftstrehänder und ihre Klienten vor Herausforderungen. BigData wird eines der großen Themen der Wirtschaftsprüfung der nächsten Jahre. Aufgrund der gestiegenen Analysemöglichkeiten von auch sehr großen Datenmengen, geht der Trend zurück von der stichprobenorientierten zur vollständigen Prüfung, allerdings mit modernen digitalen Analysetools. Die Steuerberatung und hier insbesondere die Buchhaltung wandelt sich von einer Erfassungs- zu einer Analysetätigkeit. Buchungen werden automatisch vorkontiert und überhaupt in Form von Robot Accounting selbständig von eigenen Softwarelösungen durchgeführt. Der Buchhalter wird Analyst dieser Buchungsinformationen und ist nur mehr in Spezialfällen mit der Erfassung von Buchungsfällen beschäftigt.

Mag. Dr. Berndt Zinnöcker, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater ist Partner der BDO Austria Gruppe. Der Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit bildet die steuerliche Beratung von eigentümer- und familiengeführten Unternehmen und hier insbesondere die steueroptimierte Umstrukturierung solcher Unternehmen. Auf Ebene der BDO Austria Gruppe verantwortet Dr. Zinnöcker die Digitalisierung der Kanzleiprozesse und die forcierte die digitale Zusammenarbeit mit den Kunden der BDO Austria Gruppe in Österreich und international.

KOMPLEXER MASCHINENBAU IM RICHTIGEN TAKT – PRAXISBERICHT DES MASCHINENHERSTELLERS MAPLAN

Oswald Steinbauer, MSc, Maplan

Durch die technische wie architektonische Neuplanung des Werks in Kottingbrunn ergab sich für MAPLAN die Gelegenheit, Produktion und Logistik völlig neu aufzustellen. Durch die Einführung eines Kanban-Systems und die Implementierung einer Taktfertigung wurde der Materialfluss optimiert. Bei einer Verkürzung der Durchlaufzeiten bis zu 30 Prozent konnte gleichzeitig eine Verdoppelung der Kapazitäten erreicht werden.

Von Vertrieb und Konstruktion über Einkauf, Logistik und Produktion bis hin zu Versand sind jetzt erstmals sämtliche Abteilungen über ein System miteinander vernetzt. Somit kann auf geplante wie auch unvorhergesehene Änderungen weltweit schnell und flexibel reagiert werden.

Durch den Einsatz eines 3D-Ersatzteilkatalogs, können Kunden mit wenigen Mausklicks Ersatzteile identifizieren und direkt aus dem Programm einen Bestellauftrag generieren und übermitteln.

Oswald Steinbauer, MSc, ist Wirtschaftsingenieur mit Spezialisierung auf technisches Produktmanagement und Logistik. Seit 2010 ist er beim Gummispritzgießmaschinenbauer MAPLAN GmbH tätig, wo er seit 2012 für die Abteilungen Einkauf und Auftragszentrum verantwortlich ist. Seine Verantwortung wurde anschließend auf den gesamten Bereich der Logistik inkl. Qualitätssicherung erweitert. 2015 hat er das Projektmanagement für den Bau des neuen Standortes übernommen. 2016 war er für die Organisation der Werksiedlung während laufender Produktion verantwortlich. Seit 2017 ist er Werksleiter der neuen Fabrik in Kottingbrunn.

ENTSCHEIDUNGSUNTERSTÜTZUNG DURCH INTELLIGENTE SOFTWARESYSTEME

Dipl.-Ing. Markus Nöbauer, InsideAx

Viele Unternehmen haben im Laufe der Jahre beachtliche Datenmengen angesammelt. Intelligente Softwaresysteme können in diesen Daten Muster erkennen und Schlüsse auf zukünftige Ereignisse ziehen. Sogenanntes Machine Learning wird häufig als Werkzeug für die Optimierung von Prozessen eingesetzt. Es gibt dafür zahlreiche Anwendungsfälle wie die Bedarfs- und Produktionsplanung, pro-aktive Wartungsarbeiten, Betrugserkennung und die Vorhersage von Marktentwicklungen. In diesem Vortrag zeigen wir Ihnen Beispiele aus unserer Praxis in denen intelligente Vorhersagemodelle schon jetzt eingesetzt werden.

Dipl.-Ing. Markus Nöbauer ist F&E-Verantwortlicher bei InsideAx für Forschungsprojekte im Kontext von Business Software. Er hat an der Johannes Kepler Universität Linz Informatik studiert und verfügt über 10 Jahre Erfahrung als Technology Consultant für Dynamics AX ERP Systeme. Er ist Autor von mehreren wissenschaftlichen Publikationen zum Thema Anforderungserhebung und Produktlinien. Darüber hinaus ist er Projektleiter für mehrjährige internationale Forschungsprojekte u.a. mit der Universität Zürich, City University London und der Johannes Kepler Universität Linz.

MI, 8. November 2017

11:00 bis 11:45

MIT INTERNET OF THINGS DAS LAGER IM GRIFF

Mag. Mario Lehner, InsideAx

Das Internet of Things (IoT) ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Smart Watch und der intelligente Kühlschrank erleichtern unser tägliches Leben. Auch in vielen Unternehmen ist IoT schon angekommen. Kostengünstige Sensoren und leistungsfähige Kleinstcomputer eröffnen ganz neue Möglichkeiten, Daten zu erheben und ein Unternehmen zu digitalisieren. In diesem Vortrag zeigen wir Ihnen an einem Praxisbeispiel wie sie mit dem Einsatz von IoT-Lösungen ihr Lager digitalisieren und neue Erkenntnisse gewinnen.

Mag. Mario Lehner ist Geschäftsführer der insideAx GmbH. Er hat an der Johannes Kepler Universität Linz Wirtschaftsinformatik studiert. Er ist auf Prozessberatung und Digitalisierung fokussiert und verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung als Projektleiter und Berater für Dynamics AX ERP Systeme und windream-Dokumentenmanagementsysteme.

MI, 8. November 2017

11:45 bis 12:30

OMNICHANNEL-COMMERCE UND DIGITALISIERUNG IM HANDEL

Dipl.-Kfm. Hagen Fisbeck, Bridging IT

Die Kunden denken nicht in Kanälen, sondern möchten je nach aktueller persönlicher Situation einkaufen und erwarten vom Händler eine einheitliche User-Experience. Zudem bietet die Digitalisierung auf der Fläche im stationären Handel viele neue Möglichkeiten, den Kunden auch stationär ein neues Einkaufserlebnis zu bieten und das Einkaufen einfacher zu machen. Neue Technologien wie Sprachassistenten und IoT sorgen darüber hinaus für einen Paradigmenwechsel im eCommerce.

Hagen Fisbeck ist Diplomkaufmann und ist seit über 17 Jahre im Bereich der Digitalisierung im Handel tätig. Als Management Consultant bei der BridgingIT GmbH berät er Unternehmen bei der Transformation und dem Aufbau digitaler Geschäftsmodelle sowie Onlineplattformen im Handel.

ENTWICKLUNGSPFAD ZU INDUSTRIE 4.0 AM BEISPIEL DER DIGITALEN HOCHLEISTUNGSFERTIGUNG DER MASCHINENFABRIK REINHAUSEN

DI (FH) Johann Hofmann, Maschinenfabrik Reinhausen

Dieser Praxisbericht zu Industrie 4.0 konzentriert sich auf die folgenden Aspekte und Fragestellungen:

- Erkenntnisse auf der Suche nach der digitalen Fertigung
- Irrwege erkennen und vermeiden
- Lean und Industrie 4.0 – ein Widerspruch oder der Quantensprung?
- Intelligente Assistenzsysteme zur Beherrschung der Komplexität
- Datensysteme „intelligent“ vernetzen als fundamentale Voraussetzung für die digitale Fertigung
- Horizontale und vertikale Vernetzung
- Nutzenbewertung: Wie Sie die qualitativen und quantitativen Verbesserungspotenziale analysieren und deren Wirtschaftlichkeit berechnen
- Erkenntnisse eines Hacking-Angriffes auf eine CNC-Steuerung
- Erkenntnisse aus der Praxis über die "Private Cloud" und die "Public Cloud"
- Die 12 Enabler von Industrie 4.0
- Die Fabrik der Zukunft mit zentraler und dezentraler Vernetzung

Dipl.-Ing. (FH) Johann Hofmann arbeitet seit Abschluss seines Maschinenbaustudiums im Jahre 1989 für die Maschinenfabrik Reinhausen. Bereits nach zwei Jahren übernahm er die Leitung der NC- Programmierung. In dieser Funktion begann Hofmann die Daten- und Informationsflüsse papierlos zu systematisieren. Ab 2002 baute er mit seinem Team den Geschäftsbereich ValueFactoring auf. Nach nahezu 20jähriger Detailarbeit war diese revolutionäre Lösung entwickelt und industrieprobirt. Das Assistenzsystem ValueFactoring® ist aus der Praxis für die Praxis entstanden. Der Nutzen dieser Lösung wirkt in den Wertschöpfungsketten im Zentrum der Fertigungsindustrie. Johann Hofmann wurde mit seiner Innovation zum einem der Architekten und Wegbereiter der 4. industriellen Revolution. 2013 holte Johann Hofmann den ersten INDUSTRIE 4.0 AWARD für die Maschinenfabrik Reinhausen nach Regensburg. Heute vermittelt er sein fundiertes Wissen aus fast 30 Jahren Praxiserfahrung in Fachmedien, Seminaren und Vorträgen.

VIRTUELLE REALITÄT IN ALLEN WIRTSCHAFTSSEKTOREN – EINE VIRTUELLE UMGEBUNG ZEIGT MEHR ALS 1.000 BILDER!

Ing. Christian Paltinger MSc, my360planet

Das Thema Virtual bzw. Augmented Reality hat sich seit einigen Jahren mit einer atemberaubenden Dynamik entwickelt. VR-Brillen haben immer noch den Nimbus des Spielzeugs, was sich aber in der kommenden Zeit, begründet auf verschiedensten Forschungsprojekten, ändern wird. Ermöglicht haben das der Fortschritt in der Informations- und Kommunikationstechnologie mit immer leistungsfähigeren Prozessoren, Grafikkarten sowie kostengünstigen, hochauflösenden Displays.

Was genau steckt hinter dieser neuen virtuellen Umgebung?

Wird es die Zukunft unseres Seins so stark beeinflussen, dass wir uns in der Matrix oder am Holodeck wiederfinden?

Wenn wir davon ausgehen, dass die virtuelle Realität durch Unterstützung von VR-Brillen es ermöglicht, die Kommunikation zwischen zwei Parteien zu vereinfachen, dann sollte man bei VR von einem Paradigmenwechsel der Interaktion zwischen Menschen sprechen.

In vielen Bereichen des Lebens sagt man: „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte!“ Vielleicht sagen wir in Zukunft: „Eine VR-Umgebung zeigt mehr als 1.000 Bilder!“

Ing. Christian Paltinger, MSc, beschäftigt sich seit mehr als dreizehn Jahren mit der Effizienzsteigerung der produzierenden Industrie durch den Einsatz von modernen IT – Lösungen. Als Consultant im KMU -Umfeld betreute Herr Paltinger zahlreiche Unternehmen und verhalf zu einer besseren Wettbewerbsfähigkeit durch den Einsatz von Managementsystemen. Diese Erfahrungen kamen ihm in seiner späteren Vertriebstätigkeit sehr zu Gute. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Implementierung modernster Strategien, gehören zu seinen jetzigen Aufgaben. Aus privatem Interesse heraus kam die Neugierde am Thema Virtual Reality. Mittlerweile entwickelt Herr Paltinger verschiedenste Businessanwendungen für den professionellen Einsatz, gibt sein Wissen in verschiedensten Organisationen und Instituten weiter und hilft Unternehmen bei der Etablierung am Markt.

ERFOLGSFAKTOR EXTERNE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION – WARUM DIE RICHTIGE ZIELGRUPPENKOMMUNIKATION IM DIGITALEN ZEITALTER AUSSCHLAGGEBEND IST!

Mag. Ivana Baric-Gaspar, Keen Communication

Welche Rolle spielt Unternehmenskommunikation in der Wirtschaft 4.0? Kann digitale Kommunikation tatsächlich darüber entscheiden, ob ein Unternehmen zu den Gewinnern oder Verlierern von Wirtschaft 4.0 zählt? Digitalisierung stellt Unternehmen nicht nur vor Herausforderungen. Sie bietet ihnen auch große Chancen. Besonders die externe Unternehmenskommunikation hat in den letzten Jahren stark von diesen Entwicklungen profitiert. Sie hat nun das Potenzial eine maßgebende Rolle bei der Verwirklichung von Unternehmenszielen einzunehmen. Die Frage ist nur: Wird diese Chance auch tatsächlich genutzt?

Ivana Baric-Gaspar ist selbstständige Beraterin für digitale Unternehmenskommunikation. Sie konzipiert und plant Kommunikationsmaßnahmen, berät bei ihrer praktischen Umsetzung und unterrichtet am WIFI Wien sowie an der Werbeakademie im Bereich Online-PR. Auf keen-communication.com bloggt sie regelmäßig zu relevanten Kommunikationsthemen und interessanten Entwicklungen.